

**Verbesserung der Förderung von
Mittagsbetreuungen**

Unterstützung der Mittagsbetreuungen

Antrag Nr. 08-14/A 04356 von Frau StRin Birgit Volk, Frau StRin Dr. Ingrid Anker, Herr StR Oliver Belik, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Christiane Hacker, Herr StR Christian Müller, Frau StRin Regina Salzmann, Frau StRin Beatrix Zurek vom 20.06.2013

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13852

**Ergänzung
vom 20.02.2014**

2 Anlagen

**Beschluss des Ausschusses für Bildung und Sport des Stadtrates vom
26. Februar 2014 (VB)**
Öffentliche Sitzung

Zur o.g. Sitzungsvorlage werden die Stellungnahmen der Stadtkämmerei (**Anlage 1**) und des Personal- und Organisationsreferates (**Anlage 2**) zur Kenntnis gebracht.

Die Stadtkämmerei nimmt Kenntnis von der Beschlussvorlage.

Das Personal- und Organisationsreferat erkennt den geltend gemachten Personalmehrbedarf von 1,0 VZÄ in E 8 (Jahresmittelbetrag E 8: 51.530 €) dem Grund nach an. Es schlägt jedoch eine auf zwei Jahre befristete Kapazitätsausweitung im genannten Umfang vor.

Das Referat für Bildung und Sport nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Die erforderliche Mehrarbeit wird durch die Forderung des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes ausgelöst, die Verwendung der Zuschüsse umfassend und kontinuierlich zu prüfen. Diese Aufgabe ist somit nicht zeitlich begrenzt, sondern dauerhaft zu erfüllen. Sie dient der Sicherstellung, dass die im

Rahmen einer freiwilligen Leistung der Landeshauptstadt München ausgereichten Zuschüsse wirtschaftlich und zweckentsprechend von den Empfängerinnen und Empfängern eingesetzt werden. Zunächst ist geplant, jährlich 20 Prozent der Mittagsbetreuungsgruppen zu prüfen. Das heißt, frühestens nach fünf Jahren würde jede Mittagsbetreuung einmal geprüft worden sein.

Zudem ist aufgrund der bisherigen Erfahrung aus den letzten Schuljahren davon auszugehen, dass die Anzahl der Mittagsbetreuungsgruppen kontinuierlich weiter steigen wird. Die Zahl der nachmittäglichen Betreuungsplätze in München deckt nach wie vor den vorhandenen Bedarf nicht vollständig ab. Zudem ziehen weiter Familien mit Kindern in die Stadt bzw. bleibt die Geburtenrate hoch, sodass auch aus diesen Gründen in Zukunft noch mehr Familien einen Betreuungsplatz benötigen und somit vorhandene Mittagsbetreuungsgruppen erweitert bzw. zusätzlich neue gegründet werden müssen.

Dies hat zur Folge, dass zum einen mehr Mittagsbetreuungsgruppen bezuschusst werden müssen, zum anderen müssen auch mehr Verwendungsnachweise geprüft werden, um die Quote von 20 Prozent einhalten zu können. Insofern ist auch aus diesen Gründen mit kontinuierlich steigendem Arbeitsaufwand zu rechnen.